



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. XVI. 1659.

1659

Auß Eöln/vom 31. Merzen/10. April.

Der Herzog von Neuburg hat eine zeithero vil Kriegsmaterialien von Bonnaen/Granaten/Lunden/2c. von oben herab von Düsseldorf bekommen: Desgleichen auch Schur Eöln in Bonn/der selbige were zu Lütich angelanzt/ und wol empfangen worden. Holländische Brief melden/das die aufschiffung der Grönländischen Flotta/weil man die Bootsvölker auf der Kriegsflotta bedürftig/durch öffentliche Placaten verboten worden. Etliche zweifeln aber/ob dieselbe so bald/unangesehen die H. Staden Generalen/den König von Dänemark ihrer hülf versichert/aufschiffen dürfte/ja noch wol etliche wuchen ansehen wurde/das man inmittelst einen glücklichen aufgang der Tractaten im Hag zwüschen Frankrench/Engelland und den H. Staden verhoffte.

Ein anders auß Eöln/vom 31. 3. April.

Brief von London vom 4. d.ß berichten/das der Admiral Montagu mit 40. Fregaten und 12. Brandschiffen/deren die 3. fürnehmsten 94. 85. 74. und die andern jede mit 60. stücken mündler/samt 2. Gallioten in die See gegangen/den Schweden zusuccurieren. So melden Brabandische brief vom 11. d.ß/das 7. Englische Fregaten für den Hafen zu Ladis ankommen/und sich andere mehr in der See befinden/der Silberflotta aufzupassen/welche aber noch in der Hafana liegen.

Von Bremen tomt berichte/das die Schwedische Besatzung in Bremerbörden wegen vorenehaltener bezahlung und allzuharter Tractamenten meuteniere/deshwegen solche von Stade auß mit Fußvold und Reuterey/so vil man entberren können/berent worden/sie wider zum gehorsam zubringen/deren verrichtung gibt zeit.

Zu Prüssel hat man brief auß Madrid/das der Don Johann di Austria bereit zu Victoria in Spanien antommen/sol bis zu des Königs ankunft zu Burgon verbleiben/entgegen ist Gen. Turenne von Paris auch wider zu Ypern/und in 8000. mann Franzosen in Flandern angelanzt/erzwingen ein grosses gelt auß den Brandschazzungen/und wollen die Ständ in Braband und Flandern 24000. mann dem Land zu gut uncerhalten sollen/und der Statt Antorff allein 200000. gl. monatlich betriß/als hat selbiger Rahe auf teden rauchfang 1. gl. geschlagen.

Alhier wirbt der Obr. Wolf ein Regiment von 10. Comp. zu Fuß für Ihr Keis. Majest. welche hiesigen Magistrat schriftlich ersucht/wann etliche ders völker den paß über Rhein begeren wurden/ihnen solchen zuverstatten/welches

Waches den benachbarten Chur- und Fürsten nicht wenig nachdentens verur-
sachet. Auf Preussen hat man / daß die Schweden Dürschau aufgeplün-
dert / und die Mäuren geschleift / Morungen abgebrant und sich auß dem
Schloß wehren/denen man hart zusetzt. Die in Thoren haben den Nonnen/
weilen dero Kirchen in der Belägerung ruiniert worden / die St. Jacobs
Kirchen einräumen müssen/Gen. Douglas hatte den Ehurländischen Adel/
so ihn überfallen wollen / geschlagen / die grosse Herren zu Wittau (welche
Statt in der Pest meist aufgestorben) eyngebracht / und hette den Herzog
von Ehurland zu Riga besser verwahren lassen.

Auß London/vom 24. Merzen/3. April.

Brief von Ostende von 23. dito bringen/ daß 4. unserer schiffen/unter
dem nammen der Holländern unter selbige Statt kommen/celische Fischerbar-
quen von Blankenberg mit hingenommen/und zugleich die tieffe und vortheil
selbiger Statt beyzukommen/recognoscirt/und darauf sich retirirt.

Den 27. 28. und 29. dito / ist das Parlament allhier lang gefessen/ob
dem puncten betreffende die wahl von Schottland und Irland in das Par-
lament erwählen Herren/ ob sie in dem Parlament sitzen sollen oder nicht/
und ist erkent/das sie sitzen sollen. Sonsten haben wir zeitung / daß unser
General Montague/welcher die distmal zur See gehende Flotta commandie-
ren sol/und vor wenig tagen von hier verreisct/mit seiner unterhabenden gan-
zen Flotta zu Soalbey wol angelange/und nur auf guten wind wartet um
mit selbiger in die See zulauffen.

Auß Libet/vom 28. Merzen/7. April.

Reisende/so von Kopenhagen in 6. tagen hieher kommen/berichten
zwar / daß die Schweden seit dem letzten grossen sturm auf Kopenhagen
nichts teniert/und daß/ohne das in Kopenhagen eine gar gefährliche krank-
heit grassire/alles in zimlichem zustand were/es wollen aber die umständ ihrer
relation nicht allerdings übereinstimmen/und verlanger man sehr zuwissen/
wie es in und um Kopenhagen stehen mag/maassen in die fünfte wochen von
den Schweden nichts eingelanger. Gedachte melden fehrner/das zwar eine
anzal Dänische und Holländische schiff auf dem strom vor Kopenhagen
legen/konten aber wegen der Schwedischen Flotta/so vor Landstrom auf der
Dänischen vorhaben achtung hetten/nicht aufkommen/maassen die Schwe-
den neulich ein Dänisch schiff und zwey Gallioten/so nacher Guinea gehen
wollen/und in das eis geraheten/erdaps und aufgebracht hetten/das LANGE-
land an die Schweden über/und alles was in waaffen gestanden/nidberge-
machtet worden/were gewiß.

Auß Hamburg/vom 6. 16. Aprilen.

Denmach der Vice-Gubernator von Stade/ Graaf von Dona/ Gen.
Major

Major Volkman/und Obr. Stolzenberg mit 1400. mann zu roß und fuß neben etlich stücken für Bremer-Verden kommen/haben die darinn stark mit stücken herauß/aber allzuhoch geschossen/das nur ein Capitain und ein Musquetier erschossen worden/ als aber jene sich eines Rebells und der Mühlen bemächtiget/und zum sturm gefaßt gemacht/auch der Dänische ensatz auf bestimmte zeit aufgebliben/als haben sich die meutenierte darinn gegen versprechung einer gen verdon/richtiger bezahl-und besserer verpflegung widerum accommodiert/weil sie sich aber in ihrer Capitulation mit genugsamen exceptionen nicht verwahret/als ist der obiiste Prætorius/so darinn gefangen gefessen/und diser Conspiration urheber seyn solle/maassen ihn auch die meutenierten zum Commandanten aufgeworffen/neben 18. der fürnehmsten nachher Stade geführt/die Vestung mit 150. andern Soldaten besetzt/und die Dänische völker/so von Blütstätt über die Elb/aber allzuspät auf jener seiten ans land gesetzt/von den Schweden geschlagen worden.

Das die Schweden die Insel Langeland mit verlorst in 200. mann widererobert/ist gewiß/darob sie den Rittmeister Steno Ville mit 100. Reutern/und den Capitain Bastian mit 200. geworbenen Knechten/samt den Officirern über 1200. mann Landvolk/welches sie aber wider nach hauff gelassen/ gefangen/ in 300. nidergemacht/ und 7. stück geschütz bekommen/ in welcher Insel man 1630 die in Friderichsört (welche Cittadella noch mit etlich 100. mann besetzt bleibe) gewesene Schweden geleg/ sich darinn zuerfrischen/der Graaf von Waldek aber (den man vor diesem todt gesagt) hat sich von dar wider in Fühnen nach Neuburg begeben/dörffe 1630 der Insel Laland gelten. Die Schweden haben wider 2. nach Lübet von Danzig destinierte Rauffschiff zwischen Amal und Röt aufm eyß erobert/weil sie es aber nicht forebringen können/ die darob gewesene passagieri/ bootsleute und wahren darauff genommen/und die schiff in brand gesetzt.

Zu Kopenhagen sind wider 2. Holländische Galeoten voll lebensmittel mit geringer beschädigung von den Castellern durch den Sund eingeloffen/ entgegen auß Engelland etliche schiff mit thuch auf der Elb antommen/welche selbiger Flotte außlauff nach dem Sund bestetigen.

Vom Oderstrom/vom 1. 11. April.

Demnach der Generalissimus mit etlich schweren stücken/seinen und den Würtschen völkern auf die Allierten/ Morungen zuersezzen/ angezogen/als haben dise von selbiger Belägerung abgelassen/und sich über das wasser die Passarge jurugt gewendet/die Schweden aber wider in den Danziger Werder gegangen/allda sie alles bis an die Stadt in coneribution setzen.

Auß Wien/vom 6. 16. April.

Unser Resident zu Constantinopel hat unter dato 16. Merzen alhero geschribt

geschriben / daß die aufrubr in Asia mit dem Bassa von Aleppo und seinem ganzen anhang gestillet/in dem man ihne mit andern seinen Bassen auf Constantinopel mit versprochenem Perdon citiert/ und gebracht/ als sie aber vor den Soldan kommen/weren sie alle/ deren 31. meist Bassen und hohe Officier gewesen/ nidergemacht/ ihre köpf für des Türktischen Keisers Pallast aufgespißt/ und dardurch in ganz Asia frid gemacht worden/ daß also die Türken keinen Feind mehr/ als die Venetianer/ haben.

Auß Frankreich/vom 10. 20. Aprelen.

Die Holländische Flotte ist noch nicht in Sund außgeloffen/die Schiffer sind nicht lustig/wollen eher nacher Portugal gehen: die neue tax- und bestellung der Commerciën befürdern nichts: der Frid in Nord were erwünscht. Die Englische armatur ist gar stark im See: Der Gubernator Lokart zu Duntkirchen ist zu Paris angelanget/mit den Franzöf. völkern eine fürderliche Belägerung anzustellen. Newport / Ostende / Tournay / Contrain / St. Omer / Tremonde/ıc. stehen in gefahr. Dom Juan de Toledo sol die Teutschen völker nacher Flandern befördern. Die Heurachts- Tractaten zwüschē der Keiserl. Majest. und der Infantin befinden sich in esse, und faller hierdurch die hoffnung des Fridens/den man disses gesucht/wie dann der Fridens-Currier auß Spanien nicht antommen wil. Die Kriegsgelster für disen Feldzug werden außgesetzt: die ordre nacher Lorraine und Italien gegeben: gegen Flandern ist alles angeordnet.

Auß Italien/vom 4. 14. Aprel.

Zu Neapoli werden die geworbne völker in Arsenal zusammen geführt/ die nacher Meyland und Span. abzuordnen. Marchese di S. Angelo ist eingesetzt/ auß besorgender Correspondenz. Die Pöpst. und Maltes Galleren zu hülf der Herrschaft Benedig wider den Erbfeind/ stehen im außlauffen. Der Venetian. Sen. wird sich mit der Flotta für die Dardanelli legen/ hier zwüschē auch die fürnemsten von der Mainoten verehren/ dieselben völker in gutem willen zuerhalten/ von Bassa von Aleppo gebe es ungleiche sorgliche advisen. Zu Benedig und ganzer Herrschaft ist ein Indulgenz der verzeihung aller sünden publiciert/wider die macht des Türken jubetten/ neben außertlichen Fast- und Bußwerten/ im nammen Alexandri P. P. VII. und S. Franc. Morasini Patriarchen zu Benedig/ Primat in Dalmarien/ıc. Bilpferd kommen auß Teuschland zu Meyland an durch die Bünde/ auch erliche geworbne völker. Der Herzog von Mantua wird zu Casal von Marchese di Balaobin und Intendens Bracher visitiert/ die Franzöf. völker abzuführen/ welche von Moncaue in die Langhe nacher Nizza di Paglia gehen. Die Savoyische liegen in Erin und Crescentin/ Marchese di Villa gehet am Tanaro/streift in Tortones. Die völker auß Frankreich sind im marsch begriffen. Rossignan steht in gefahr. Novara wird immer zu bevestiget.